

ren Lieb begnadet, alsdann stößet gleiches auff gleiches. In dem aber Gott stärker ist dann wir, so vberwindet er vns mit Lieb vnd
 1 Cor. 6. Wohlthat, vnd zeucht vns in sich selbst, dz wir durch Christum gleichsam seiner Art vnd ein Geist mit ihme werden. Zu welchem Ende dann auch der Herr Christus, vnter anderen, allen Gläubigen vnter sich ein solche Lieb zu erweisen, das heilige Abendmal eingesetzt vnd verordnet hat.

Die Welt aber mit aller ihrer fleischlichen, falschen, erdichten vnd eigennützigen Liebe suchet sich durch auß in allen Dingen selbst, auch in Gott vnd göttlichen Sachen, vnd liebt nichts, dann was ihr gefellig, angenehm vnd gemächlich ist, zum Lend vnd Lieb kan man sie nicht bringen, ob man sie gleich mit gelehrten Worten darinn schrecket, so geschichts doch mit Vnlust, vnd mit langsamer Hand, da gehet es nur mit Heller vnd Pfennigen zu, vnd wann vns etwas widerwärtiges begegnet, so wir vorhin in allen Pracht, Fürwitz vnd Vergeudung spendirt vnd gebraucht, Ja allenthalben von einer Fülle in die andere gegangen seynd, alsdann lassen wir zu Zeiten kaum ein vbrigen Heller fallen vmb Gottes Willen, damit wir doch
 allein